



Verein Pro Pomasqui

Sozial- und Umweltprojekte in Ecuador

Jahresbericht 2024

Hoffung säen in schwierigen Zeiten

Noch immer leidet Ecuador an den Folgen der Pandemie, was die Arbeitslosigkeit und als Folge davon auch die Kriminalität hat ansteigen lassen. Neuwahlen stehen nun an. Einige Städte an der Küste dienen als Transithäfen des internationalen Drogenhandels. Gerade in solch herausfordernden Zeiten kann unser Entwicklungsprojekt in Pomasqui weit mehr leisten als finanzielle Unterstützung. In unserem Austausch mit dem Team der Sembres erfahren wir, wie sehr unsere verlässliche, solidarische Unterstützung von den Menschen vor Ort geschätzt wird. „Sembrar esperanza“ – „Hoffnung säen“ als namensgebendes Credo von Sembres steht mehr denn je im Zentrum unserer Arbeit.

Auf den nachfolgenden Seiten bieten wir einen kurzen Überblick zu den Aktivitäten im vergangenen Jahr 2024. Unsere Sozialprojekte, wie die Patenschaften und Kindergärten, laufen stabil und sorgen für eine verlässliche Betreuung und Förderung der Kinder und Patenfamilien. In den Umweltprojekten konnten wir weiterhin viele Tonnen Material einsammeln und wiederverwerten. Im Rahmen seines Zivildiensteinsatzes hat Julian Fritzsche wertvolle Grundlagen für eine schnellere und qualitativ hochwertigere Verarbeitung von organischem Material erarbeitet. Die Abläufe in der Verwaltung wurden nochmals verbessert, eine externe unabhängige Revision überprüft fortan die Mittelverwendung regelmässig.

Mein persönliches Highlight war die Vereinsreise (siehe Beitrag), während der wir unser 30-jähriges Jubiläum von Pro Pomasqui gemeinsam mit Sembres nachfeiern konnten. Der Empfang in Pomasqui, die Besuche der Projekte und die zweitägigen Feierlichkeiten berührten uns sehr. Es ist schön, mit eigenen Augen zu sehen, wie die Projekte vorankommen und sich unser Engagement auszahlt. Aktuell realisieren wir mit den Familien von Uyachul ein neues Wasserprojekt, das eine Tröpfchenbewässerung für die Familiengärten ermöglichen wird. Durch den Verkauf des Gemüses verbessern sich die Lebensbedingungen mehrerer Menschen.

Dies alles wäre ohne Eure treue Unterstützung nicht möglich – muchisimas gracias! Wir hoffen alle, dass wir auch künftig auf Euch zählen dürfen, um weiterhin Hoffnung säen zu können.

Sandro Di Domenico, Präsident Pro Pomasqui

Team

Der Verein Pro Pomasqui wird seit vielen Jahren von Sandro Di Domenico als Präsident geführt. Treue Begleiter im Vorstand sind Stefan Huber (Vizepräsident), Roger Noti (Zivildiensteinsätze), Andreas Borner (Kassier) und Tim Ortner (Freiwilligeneinsätze). Administrativ unterstützt uns Ester Conte tatkräftig.

Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr mit Chantelle Oberdorfer und Fabian Gämperle zwei neue Mitglieder für den Vorstand gewinnen konnten.

Chantelle engagierte sich im Jahr 2018 fast fünf Monate lang als Volontärin in Pomasqui, insbesondere in den Guarderías sowie im Patenschaftsprojekt. Diese Erfahrung inspirierte sie dazu, eine berufliche Laufbahn in der Sozialen Arbeit einzuschlagen. Heute lebt sie in Zürich und arbeitet als Sozialpädagogin in einer Jugendwohngruppe sowie in einem Kinderheim. Bei Pro Pomasqui unterstützt Chantelle den Verein unter anderem in den Bereichen Volontariate, soziale Medien und Vereinsanlässe.



Fabian verbrachte von 2014 auf 2015 rund fünf Monate als Volontär in Pomasqui. Während dieser Zeit war er schwerpunktmässig im Umweltprojekt tätig; daneben gab er zwei Halbtage pro Woche «Musikunterricht» in den Kindergärten. Er lebt in Winterthur und arbeitet bei einer Kantonalbank im Nachhaltigkeitsbereich. Bei Pro Pomasqui koordiniert Fabian den Newsletter und arbeitet an der Website mit.



Sozialprojekte

Patenschaften

Die Zivildienstleistenden Roman (oben) und Julian (unten) wurden bei ihren Besuchen der Patenfamilien Zeugen der schwierigen Lebensbedingungen. Viele leben ohne Grundlegendes wie Strom, Wasser, Telefon und Internetzugang. Sie sind betroffen von Unterernährung, Platzarmut, Krankheiten, Arbeitslosigkeit und extremer Armut.



Fonds für Notfälle

Im Jahr 2024 wurden 22 Familien unterstützt. Viele von ihnen litten unter gesundheitlichen Problemen oder Krankheiten, häuslicher Gewalt sowie sexuellem Missbrauch, Mobbing, Drogenkonsum und Wohnungen in undichtem Zustand. Der Fonds für Notfälle trug dazu bei, diese familiären Krisen durch die direkte Unterstützung vor Ort von SEMBRES sowie die finanzielle Unterstützung aus der Schweiz zu lindern.

Als Beispiel sei hier ein Junge erwähnt, der an einer B-Lymphoblasten-Leukämie erkrankt ist. Er wird regelmässig im staatlichen Kinderkrankenhaus stationär behandelt. Die Mutter wird finanziell unterstützt, um die Kosten für die Medikamente des Kindes, den Transport und die Verpflegung zu decken.

- rund 200 Patenfamilien werden betreut und unterstützt
- zwölf neue Patenschaften wurden 2024 vergeben,
- 2024 haben insgesamt 17 Patenkinder ihre Ausbildung abgeschlossen (Bachelor, Fachschulen, Berufslehren).

Kindergärten

- durchschnittlich besuchten 135 Kinder unsere beiden Kindergärten,
- pro Kindergarten arbeiten vier Kleinkindererzieherinnen, eine Köchin und eine Psychologin (im Teilpensum),
- spezielle Feiern fanden an Weihnachten, zum Muttertag, beim Besuch der Vereinsreise sowie zum Schuljahresabschluss statt.



Das Patenkind Melany lässt sich am Institut des Ecuadorianischen Roten Kreuzes ausbilden.



Mikrokredite

- von Mai 2019 bis Dezember 2024 kamen 234 Familien in den Genuss eines Mikrokredites,
- davon wurden 176 Mikrokredite bereits vollständig zurückbezahlt,
- die einzelnen Beträge belaufen sich auf 100\$ bis 500\$,
- im Jahr 2024 wurden 48 neue Mikrokredite gewährt,
- verschiedene Projekte werden unterstützt, am meisten die Zucht und der Verkauf von Hühnern, Schweinen, Meerschweinchen und Kaninchen (48%) und der Verkauf von Lebensmitteln oder Mahlzeiten (14%)



In den Genuss eines Mikrokredites kam zum Beispiel Narcisa (48, Bild). Sie lebt mit ihrer vierköpfigen Familie im abgelegenen Uyachul. Ihr Mann arbeitet als Maurer, was eine schlecht bezahlte und körperlich anstrengende Arbeit darstellt. Soziale Absicherung kennt man in Ecuador keine. Narcisa beantragte einen Mikrokredit in Höhe von 500\$, der vorwiegend in den Bau eines Gewächshauses investiert wurde. Dort werden Gemüse, Hülsenfrüchte, Knollen und biologische aromatische Kräuter angebaut. Samstags werden die Produkte verkauft und bieten der Familie so die Gelegenheit, sich selbst besser versorgen zu können.

Freiwilligen- und Zivildienstleistungen

Die Zivildienstleistungen von jungen Umweltnaturwissenschaftlern erlaubt immer wieder, thematische Schwerpunkte zu setzen. Im vergangenen Jahr fokussierte Julian Fritzsche auf die Verarbeitung des organischen Materials. Er setzte damit die Vorarbeiten seines Vorgängers Roman Lütolf fort. Das sogenannte «Black Soldier Flies»-Projekt geht vom in mehreren Ländern des Südens erprobten Ansatz aus, wonach das organische Material als Futter von Fliegenlarven verwendet und gleichzeitig zu 80% im Volumen reduziert wird. Die ausgewachsenen Maden können zu einem hochwertigen Futter für Hühner oder auch Fische verwendet werden. Aufgrund der klimatischen Bedingungen in Pomasqui, vorwiegend wegen der Temperaturunterschiede, wird der Ansatz aber nicht mehr weiterverfolgt.

Trotzdem schaffte es Julian, einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung des Kompostierungsprozesses zu leisten. Basierend auf umfassenden Analysen erarbeitete er sieben griffige Empfehlungen und erprobte diese. Dadurch kann die Kompostierung nicht nur beschleunigt werden, sondern führt gleichzeitig auch zu einem qualitativ deutlich besseren Produkt.

An dieser Stelle danken wir allen Freiwilligen und Zivildienstleistenden, die mit unermüdlichem Einsatz, Ideenreichtum und Ausdauer immer wieder zur Weiterentwicklung des Projektes beitragen.



Umweltprojekte

Seit bald 20 Jahren läuft nun unser Recyclingprojekt MIRS. Vieles hat sich weiterentwickelt, die Bausteine sind aber nach wie vor die gleichen: In den drei Dörfern Pomasqui, San Antonio und Calacali wird recycelbares Material eingesammelt, sortenrein getrennt und dann verkauft. Diese Grundidee wurde über die Jahre erweitert.

In der Zwischenzeit wird vor allem an gut organisierbaren Sammelpunkten wie Einkaufszentren, Märkten und Unternehmungen Material eingesammelt und dafür eine Gebühr erhoben.

- Eingesammeltes Material 2024: 176.4 Tonnen, +15% gegenüber 2023
- 111 Sammelpunkte
- 18 verschiedene Materialien werden recycelt und verkauft
- Einnahmen: 65'021\$, zu 50% aus Verkauf Material, 50% aus Servicegebühren
- Ausgaben: 75'210\$
- Eigenfinanzierungsgrad: 86%



Basis für das Recyclingprojekt bildet immer noch unsere Umweltbildungsarbeit, mit der einerseits für Umweltprobleme sensibilisiert wird. Andererseits wird aber auch aufgezeigt, wie man sich umweltbewusster verhalten kann, in dem der Abfall getrennt wird.

Aktuell wird das Defizit von Pro Pomasqui übernommen. Im Rahmen der Planung für 2025 haben wir aber gemeinsam mit den Projektleitern des MIRS einen Businessplan entwickelt, der das Projekt in den kommenden drei Jahren in die finanzielle Selbständigkeit bringen soll. Mit diesem Ziel vor Augen unterstützen wir das MIRS mit einem zinslosen Darlehen von 10'000 Fr. für das Jahr 2025. Die Rückzahlung erfolgt zugunsten des Umweltbildungsprojektes.

Vereinsreise

Nach den Jahren im Zeichen der Pandemie wurde bald einmal deutlich, dass wir unsere Vereinsreise nach Ecuador erst im Sommer 2024 durchführen können. Die Planung war jedoch trotzdem holprig, weil die aktuelle politische Situation in Ecuador unübersichtlich und besorgniserregend durch die Medien dargestellt wurde. Hingegen waren die Signale aus Pomasqui stets beruhigend und positiv. Der Alltag verlaufe normal, die Menschen fühlen sich sicher und gehen wie gewohnt ihren alltäglichen Aufgaben nach.

Unser zweitägiger Besuch der Fundacion Sembres erfreute uns sehr, da viel Herzblut in die verschiedenen Projekte fliesst. Am Abend wurde eine grosse Feier mit Musik und Aufführungen veranstaltet. Zum Schluss wurde ein wahres Feuerwerk gezündet, die sogenannte «Vaca-Loca» (übersetzt: die wilde Kuh). Eine Person trug ein Gestell in Form einer Kuh auf dem Kopf und tanzte durch die Menge. Gleichzeitig wurde auf dem Gestell das Feuerwerk entfacht, das während rund einer Viertelstunde abbrannte. Mit dem Ende des Feuerwerks trat auch die Dunkelheit ein, mit welcher das Fest endete. Glücklich und berauscht vom bunten Erlebnis bildete dies einen perfekten Abschluss unseres Besuchs in Pomasqui.

Geblichen ist mir insbesondere auch der Besuch bei einer Patenfamilie, welche gleichzeitig einen Mikrokredit erhalten hat. Die ältere Frau, Señora Rosa, griff in ein kleines Gehege, zog ein wohlgenährtes Kaninchen heraus und strahlte übers ganze Gesicht. Ihre Kleintierzucht im Quartier Uyachul wurde durch einen Mikrokredit von Pro Pomasqui finanziert. Inzwischen bezahlte sie den Mikrokredit zurück und Señora Rosa verdient mit ihrer kleinen Tierzucht 20 Dollar pro Monat. Sichtlich stolz erzählte sie uns dies. Mit dem zurückbezahlten Geld werden wir ein nächstes Mikroprojekt unterstützen und damit neue Hoffnung gegen den Teufelskreis der Armut säen.



Finanzen

Buchhaltung Pro Pomasqui 01.01.-31.12.2024

| Bilanz | per 31.12.2024 | per 31.12.2023 |
|--|--------------------|--------------------|
| Banken CHF | 445'508.68 | 511'250.77 |
| Banken USD | 121'740.69 | 10'056.80 |
| Diverses | 967.42 | 814.34 |
| Banken und Aktiven | 568'216.79 | 522'121.91 |
| Patenschaften Folgejahr | -195'171.69 | -173'630.07 |
| Übrige Projekte Budget | -113'000.00 | -85'000.00 |
| Legat für Patenschaften/Kinderprojekte | -181'116.12 | -181'116.12 |
| Zweckgebundene Mittel | -489'287.81 | -439'746.19 |
| Vereinskapi tal per 01.01. | 82'375.72 | 58'900.51 |
| Veränderung Kapital 2024 | -3'446.74 | 23'475.21 |
| Vereinskapi tal / Freie Mittel | 78'928.98 | 82'375.72 |

| Erfolgsrechnung | 01.01.-31.12.2024 | 01.01.-31.12.2023 |
|---|--------------------|--------------------|
| Projekthilfe Ecuador | | |
| Patenschaften | -123'393.78 | -117'284.76 |
| Umweltbildung und Recycling | -22'000.00 | -20'000.00 |
| Kindergärten | -34'888.20 | -29'975.70 |
| Sozialprojekte | -26'000.00 | -25'000.00 |
| Übrige Projekte | -12'456.28 | -3'000.00 |
| Verwaltungsaufwand | -3'661.83 | -1'641.77 |
| Total Aufwand | -222'400.09 | -196'902.23 |
| Ertrag / Spendeneinnahmen | | |
| Patenschaften | 135'105.07 | 135'425.06 |
| Übrige Spenden | 102'170.85 | 95'447.38 |
| Finanzerfolg | 9'677.43 | 141.69 |
| Total Ertrag | 246'953.35 | 231'014.13 |
| Ergebnis vor zweckgebundenen Mitteln | 24'553.26 | 34'111.90 |
| Veränderung Zweckgebundene Mittel | -28'000.00 | -10'636.69 |
| Jahresergebnis | -3'446.74 | 23'475.21 |

REVISIONSBERICHT

Über die Rechnungsführung des Vereins Pro Pomasqui vom 1. Januar – 31. Dezember 2024

Auftragsgemäss haben die unterzeichneten Revisoren die Jahresrechnung 2023 geprüft und festgestellt, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wurde und die Originalbelege mit der Buchhaltung übereinstimmen. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Aufwandsüberschuss von Fr. -3'446.74 ab. Das Vereinskapi tal beträgt Fr. 78'928.98.

Wir beantragen:

- Die vorliegende Jahresrechnung mit einem Aufwandsüberschuss von Fr. -3'446.74 zu genehmigen.
- Der Buchhaltung für Ihre Arbeit zu danken und den Vorstand zu entlasten.

Zürich, 18.03.2025


Irma Thoma

Die Revisoren:


Niklaus Brockhaus

Kontakt

Für Fragen zum Verein & zu Patenschaften:

Sandro Di Domenico
Vereinspräsident Pro Pomasqui

s.didomenico@propomasqui.org
+41 76 334 89 82

Bankverbindung:
UBS AG, 8098 Zürich

Spendenkonto:
IBAN CH90 0025 0250 9601 2440 C

Patenschaften:
IBAN CH88 0025 0250 9601 24M2 T

Informationen zum Verein Pro Pomasqui:

www.propomasqui.org

